

# Blickfelder Festival

## **Jahresbericht 2025 «Verein Festival für ein junges Publikum Zürich»**

Bericht der Co-Leitung

Zürich, Frühjahr 2026

2025 war für das Blickfelder Festival ein Zwischenjahr – ohne Festivalausgabe, aber mit zahlreichen Vorbereitungen für die kommende Edition. Unter dem Motto „Blickfelder spinnt Zukunft“, welches die nächste Festivalausgabe prägen wird, wurden wichtige inhaltliche, strukturelle und organisatorische Weichen gestellt.

Ein zentraler Bestandteil der Vorbereitungen bildeten die partizipativen Projekte mit Schulen, die ein Kernstück des Festivals darstellen. Gemeinsam mit Schule + Kultur Kanton Zürich traf das Festivalteam die Auswahl der Projekte. Aus zahlreichen Eingaben wurden neun Projekte ausgewählt, die in den Bereichen Literatur, Tanz, Theater, Musik, Film, Performance und bildende Kunst angesiedelt sind. Sie richten sich an Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe sowie an Klassen der Berufswahlschule. Neu ist ein Projekt mit inklusiver Leitung, das von Künstler\*innen mit und ohne Behinderung gemeinsam entwickelt und durchgeführt wird. Damit wird ein weiterer Schritt hin zu mehr Diversität und Teilhabe im Festivalprogramm gemacht.

Auch die Programmgruppe, bestehend aus fünf Fachpersonen aus Schweizer Kultureinrichtungen, war während des Jahres intensiv tätig. Sie sichtete internationale Tanz- und Theaterproduktionen und beschäftigte sich mit einer grossen Zahl von Einreichungen. Aus über 200 Bewerbungen wurden schliesslich neun Stücke ausgewählt. Diese greifen aktuelle gesellschaftliche Themen auf und bearbeiten sie künstlerisch für ein junges Publikum. Es sind Produktionen, die Kinder und Jugendliche in ihrer Lebenswelt ansprechen, ihre Perspektiven erweitern, unterhalten und zugleich herausfordern.

Ein besonderes Anliegen für die kommende Festivalausgabe ist es, weitere Schritte im Bereich Inklusion und Barrierefreiheit zu gehen. Das Festival vertiefte seine Zusammenarbeit mit sichtbar GEHÖRLOSE und Procom. Auch in der Kommunikation wurden neue Wege eingeschlagen: Wie bereits bei der letzten Festivalausgabe werden Teile des Programms werden in Deutschschweizer Gebärdensprache (DSGS), neu werden diese Programmpunkte auf der Website auch durch DSGS-Videos kommuniziert. Der kontinuierliche Abbau von Barrieren bleibt für das Blickfelder Festival ein wichtiges Entwicklungsfeld.

# Blickfelder Festival

Unser Ziel war es, dass es auch zwischen den Jahren eine öffentliche Blickfelder Veranstaltung geben soll. Dafür haben wir intensive Gespräche mit dem Theaterspektakel geführt und es bezüglich Stücke für junges Publikum beraten. Ausserdem haben wir uns in der Arbeitsgruppe des Nistplatzes beteiligt, um in der Zwischennutzung in der Mühlehalde in Zürich einen Tag mit dem Motto "Theater in allen Räumen" zu organisieren. Leider konnten beide Projekte aus unterschiedlichen Gründen nicht stattfinden. Erfreulicherweise konnten wir aber die Vernetzung innerhalb der Zürcher Kulturlandschaft, welche ebenfalls ein zentraler Bestandteil der Festivalarbeit ist, weiter ausbauen. Bewährte Kooperationen mit Institutionen wie dem Schauspielhaus Zürich, Theater Stadelhofen, Tanzhaus Zürich, GZ Buchegg, der ZHdK, Theater Purpur, MachTheater und ASSITEJ wurden weitergeführt. Gleichzeitig konnten neue Partnerschaften aufgebaut werden, unter anderem mit artFAQ, Kikuka, Filmkids, der Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ) und dem Theater Hora. Die Zusammenarbeit mit lokalen Institutionen und Schweizer Künstler\*innen verstehen wir als wichtige Ergänzung zum internationalen Programm des Festivals.

Auch im Bereich der visuellen Kommunikation wurde an der nächsten Festivalausgabe gearbeitet. Für das Festival wurde erneut ein digitales Zeichentool entwickelt, mit dem das Publikum online Figuren gestalten konnte. Aus diesen Zeichnungen entstanden gestickte Figuren, die die grafische Gestaltung der kommenden Festivalausgabe prägen werden und einmal mehr den partizipativen Charakter des Festivals sichtbar machen.

Strukturell wurde der Verein im Jahr 2025 ebenfalls weiterentwickelt. Der Vorstand wurde durch Lea Moro und David Garcia erweitert, die neue Perspektiven und Erfahrungen in die strategische Arbeit des Vereins einbringen. Auch das Festival Team hat eine neue Mitarbeiterin dazu gewonnen. Enya Weibel unterstützt die Co-Leitung seit Oktober in den Bereichen Administration, Betriebsbüro und Produktionsassistenz.

Ein Thema, das das Jahr über präsent blieb, ist die langfristige Finanzierung des Festivals. Trotz wichtiger Förderzusagen bleibt die nachhaltige finanzielle Absicherung eine zentrale Herausforderung. Bereits jetzt werden Schritte unternommen, um neue Perspektiven für die Zukunft des Festivals zu entwickeln und seine langfristige Verankerung in der Zürcher Kulturlandschaft zu sichern.

Das Zwischenjahr 2025 war somit ein Jahr intensiver Vorbereitungen. Viele Ideen wurden entwickelt, Kooperationen gestärkt und Grundlagen geschaffen. Mit diesen Arbeiten im Hintergrund richtet sich der Blick nun auf die kommende Festivalausgabe und darauf, gemeinsam mit Künstler\*innen, Kindern und Jugendlichen weiter Zukunft zu spinnen.